

Jahresbericht

Der erste ökologische Lebensversicherer



2 0 0 8

Die oeco capital hat ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001:2004 zertifizieren lassen.

Im Jahr 2008 erfolgte die Validierung nach der EG-Umwelt-Audit-Verordnung EMAS.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Schutz für den Menschen.

Heute und morgen. Schutz

für die Umwelt. Für uns und

die nächsten Generationen.

Schutz für das, was unser

Leben lebenswert macht.

oeco capital. Der erste öko-

logische Lebensversicherer. [⊖]

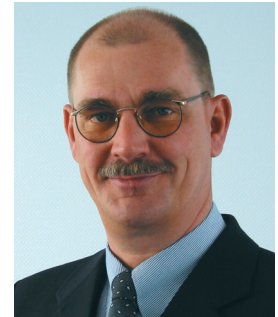
Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Organe der Gesellschaft	6
Lagebericht	7
Vertrieb und Produkte	17
Jahresabschluss	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	53
Bericht des Ökologischen Beirates	54
Umweltinformation gemäß EMAS	55

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der neue Jahresbericht der oeco capital Lebensversicherung AG, mit dem wir Sie umfassend über unsere Aktivitäten und den Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr informieren wollen.



Die oeco capital hat ihr 13. Geschäftsjahr hinter sich. 13 – eine Zahl, die häufig von Aberglauben begleitet wird. Bei uns wird sie von Zuversicht geprägt, denn auch 2008 war für uns ein durchweg positives Jahr. Auch im letzten Jahr haben uns unsere Kunden wieder mehr als 27 Millionen Euro an Beiträgen anvertraut, um ihre private Altersversorgung langfristig und nachhaltig zu sichern. Und die Bedeutung einer nachhaltigen privaten Altersversorgung steigt von Jahr zu Jahr.

„Nachhaltig“ bedeutet dabei für unsere Kunden, nicht nur an einem dauerhaften finanziellen Wertzuwachs teilzuhaben, sondern ihr Geld auch in sozialem und ökologischem Sinn nachhaltig wirtschaften zu lassen. Und damit sind sie in guter Gesellschaft: „Für ein gutes Gewissen“ sorgen „nachhaltige Investments“ und „die Renditen des „grünen Geldes“ müssen sich hinter herkömmlichen Anlageformen nicht verstecken“ schrieb die „WELT“ Ende März in einem online-Artikel. Unsere Kunden wissen, dass sie mit ihrer Versorgung bei der oeco capital beides erreichen: das „gute Gewissen“ und die auskömmliche Rendite.

Unser Ziel einer langfristig nachhaltigen Entwicklung haben wir auch auf anderen Feldern weiterverfolgt. Zur Erinnerung: 2006 hat die oeco capital ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001:2004 zertifizieren lassen. Seit 2007 wird der CO₂-Ausstoß, der auf Strom und Fernwärme anfällt, durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert; Vorstände und Mitarbeiter fahren beruflich und privat CO₂-neutral Auto. Seit Sommer 2008 sind wir darüber hinaus nach EMAS (EG-Umwelt-Audit-Verordnung) validiert. Damit sind wir einer der ersten Versicherer in Deutschland, der sich neben der Qualifizierung durch die deutsche Norm auch einer Prüfung nach dem europäischen Standard unterzogen hat.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und im Sinne unserer Kunden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Feldhaus', with a horizontal line extending to the right from the end of the signature.

Dr. Heiner Feldhaus

Vorstandsvorsitzender der oeco capital Lebensversicherung AG

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heiner Feldhaus
Vorstandsvorsitzender
Hannover
Vorsitzender
(bis 14. Oktober 2008)

Volker Stegmann
Vorstandsvorsitzender
Baldham
Vorsitzender
(ab 14. Oktober 2008)

Henning Mettler
Vorstand
Burgdorf
stellvertretender Vorsitzender
(bis 14. Oktober 2008)

Werner Keutmann
Unternehmer
Troisdorf
stellvertretender Vorsitzender
(ab 14. Oktober 2008)

Dieter Albrecht
Betriebsratsvorsitzender
Ronnenberg

Vorstand

Dr. Heiner Feldhaus
Hannover, Vorsitzender
(ab 15. Oktober 2008)

Henning Mettler
Burgdorf, Vorstand
(ab 15. Oktober 2008)

Manfred Schnieders
Wedemark, Vorstand

Hans-Jürgen Schrader
Denkte, Vorstand
(ab 06. Februar 2009)

Lothar See
Hannover, Vorstand

Treuhänder

Hans Sewig
Laatzen Treuhänder
(verstorben am 19. März 2009)

Carsten Weichert
Hannover, Stellvertreter

Anteilseigner

Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft

Die Concordia Versicherung Holding Aktiengesellschaft, Hannover, eine 100 % Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G., fungiert als Zwischenholding in der Concordia Versicherungsgruppe. Deren Anfänge gehen bis auf das Jahr 1864 zurück. Die Concordia gehört damit zu den ältesten privaten Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Die Concordia Holding hielt zum 31. Dezember 2008 100 % der Unternehmensanteile.

Lagebericht

Überblick

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) wurde 1995 gegründet und nahm im Mai 1996 den Geschäftsbetrieb auf. Sie ist zu 100 Prozent eine Tochter der Concordia Versicherung Holding AG („Concordia Holding“), Hannover, und in den Gesamtkonzern der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. („Concordia“), Hannover, eingebunden. In ihrer Satzung hat sich die oeco capital als erste und einzige Lebensversicherungsgesellschaft in Deutschland ausdrücklich zu einer sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlage verpflichtet.

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die letzten Jahre noch von überdurchschnittlichen Wachstumsraten geprägt waren, hat sich das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2008 stark verlangsamt. Mit einer Wachstumsrate von 3,4 % wurde der Vorjahreswert von 5,2 % deutlich unterschritten.

Die Finanzkrise hat 2008 endgültig auf die Realwirtschaft übergegriffen. Zur Jahresmitte hatte sich bereits eine deutliche Wachstumsverlangsamung abgezeichnet, die mit der Insolvenz von Lehman Brothers eine dramatische Beschleunigung erfuhr. Eine Vielzahl von Banken musste in der Folge durch staatliche Rettungsmaßnahmen stabilisiert werden.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs in Deutschland nur noch um 1,3 %, nachdem die Wachstumsrate 2007 noch 2,5 % betragen hatte. Die Wachstumsentwick-

lung war dabei im Jahresverlauf höchst unterschiedlich. Im ersten Quartal betrug die Wachstumsrate noch 2,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal, bevor ab dem zweiten Quartal das deutsche Bruttoinlandsprodukt schrumpfte.

Anders als in den Vorjahren kamen die Wachstumsimpulse 2008 ausschließlich aus dem Inland. Die Unternehmen haben ihre Investitionen um 5,9 % erneut kräftig gesteigert, wengleich die Investitionsdynamik nachgelassen hat (6,9 % im Vorjahr). Die Bauinvestitionen stiegen 2008 um 3,0 %. Der private Wohnungsbau konnte moderat zulegen (0,7 % im Vorjahr), während die Investitionen im Nichtwohnungsbau um 5,6 % zunahmen – der stärkste Anstieg seit 1992.

Der Außenbeitrag – die Differenz zwischen Im- und Exporten – verzeichnete 2008 einen negativen Wachstumsbeitrag von 0,3 Prozentpunkten. Der Grund hierfür lag in einer deutlich geringeren Zunahme der Auslandsnachfrage bei einer gleichzeitig hohen Importquote der deutschen Wirtschaft. Die Exporte stiegen lediglich um 2,7 % (7,5 % im Vorjahr), während die Importe um 4,0 % zulegten (5,0 % im Vorjahr).

Die Konsumausgaben des Staates stiegen binnen Jahresfrist um 2,0 %. Die privaten Konsumausgaben hingegen blieben trotz der teilweise kräftigen Lohnzuwächse nahezu unverändert (– 0,1 %). Ursächlich hierfür waren die bis zur Jahresmitte deutlich gestiegenen Energie- und Nahrungsmittelpreise. Der Staatssektor wies im Jahr 2008 ein Defizit von 3,3 Mrd. Euro aus, was einer Defizitquote von 0,1 % des BIP entspricht. Dieser Saldo wurde erheblich durch Einmaleffekte beeinflusst (u.a. Urteil zur Pendlerpauschale).

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt

An den internationalen Aktienmärkten kam es 2008 zu hohen zweistelligen Kursverlusten. Bereits im Januar führte der Skandal um die Geschäfte mit Derivaten bei der Société Générale zu Turbulenzen an den

Aktienmärkten. Im Frühjahr konnte der Kollaps der amerikanischen Investmentbank Bear Stearns verhindert werden. Die Märkte beruhigten sich kurzzeitig.

Die Insolvenz von Lehman Brothers führte dann endgültig zu Kursstürzen an den globalen Aktienmärkten. So wurde aus einem erwarteten Konjunkturabschwung eine Rezession und die Subprimekrise entwickelte sich zur schwersten globalen Finanzkrise der Nachkriegszeit. Während der Dow Jones Index zum Jahresende einen Rückgang von 33,8 % verzeichnete, verloren der DAX 40,3 % und der Euro Stoxx50 sogar 43,4 %.

Rentenmarkt

Die Rentenmärkte befanden sich 2008 im Spannungsfeld zwischen wechselnden Inflations- und Konjunkturerwartungen. Bis zur Jahresmitte standen die Kurse angesichts neuer Rekordmarken beim Ölpreis und einer strafferen Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank stark unter Druck. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe stieg in der Folge bis auf 4,7 %.

In der zweiten Jahreshälfte traten zunehmend Konjunktursorgen in den Vordergrund. Nach der Lehman Insolvenz konnten die Staatsanleihen von ihrem „Safe Haven“ Status profitieren. Mitte November unterschritten die Renditen der 10-jährigen US Treasuries erstmals seit 1962 die 3 Prozentmarke, um im Tief weiter bis auf 2,1 % zu fallen. Auch in Deutschland befand sich die Rendite 10-jähriger Anleihen mit 2,95 % Ende 2008 auf einem historischen Tief.

Während die Sicherheit von Staatsanleihen stark nachgefragt wurde, kam es bei gedeckten und ungedeckten Titeln aufgrund der Risikoaversion der Anleger zu einer massiven Spreadausweitung. Selbst Pfandbriefe konnten nur noch mit deutlichen Renditeaufschlägen emittiert werden.

Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Gesellschaft

In einem schwierigen Umfeld konnten

aufgrund unserer vorsichtigen Kapitalanlagepolitik stabile Ergebnisse erzielt werden. Die implementierten Wertsicherungsstrategien und der Verzicht auf Investments in Asset-Backed-Securities, CDOs, CLOs, Hedgefonds, mehrfach strukturierte Bonds u.ä. haben sich in dieser Situation bewährt.

Auf eine Umwidmung von Investments vom Umlauf- ins Anlagevermögen wurde verzichtet.

Der disziplinierte Investmentprozess hat sich bewährt und – in Anbetracht substanzieller Kapitalmarktverwerfungen – zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt.

Entwicklung der gesamten deutschen Lebensversicherung

Trotz der Entwicklung an den Finanzmärkten und der damit einhergehenden Verunsicherung auch der privaten Haushalte zeigte sich die deutsche Lebensversicherungsbranche stabil, allerdings verlief das Wachstum auf einem sehr gedämpften Niveau.

Träger des Neugeschäfts waren beitragsseitig vor allem die staatlich geförderte Riester-Rente, deren letzte Förderstufe

zu einem kräftigen Beitragsschub führte sowie das Geschäft mit Einmalbeiträgen, auf die 16 Prozent der gebuchten Brutto-Beiträge entfielen.

Unter dem Strich legten die gebuchten Brutto-Beiträge (ohne Beiträge aus RfB) um 1,1 Prozent auf 76,3 Mrd. Euro zu; die Zahl der Verträge war abermals leicht rückläufig (-1,2 Prozent). Die Versicherungssumme stieg leicht um 2,0 Prozent, der laufende Beitrag blieb auf Vorjahresniveau.

Von unverändert starker Bedeutung bleibt die Lebensversicherung als das zentrale Standbein privater Vorsorge: Die ausgezahlten Leistungen ohne Rückkäufe erreichten im Jahr 2008 knapp 29 Prozent der Rentenausgaben der allgemeinen gesetzlichen Rentenversicherungen. 1990 hatte der Wert noch bei knapp 17 Prozent gelegen.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2008 der oeco capital

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) betreibt die Lebensversicherung im Einzel- und Kollektivversicherungsgeschäft. Über einzelne Versicherungsarten informiert die Übersicht auf

Seite 17. Der Geschäftsbetrieb erstreckte sich 2008, dem 13. Geschäftsjahr, satzungsgemäß auf das In- und Ausland.

Auch im Jahr 2008 befand sich die oeco capital weiterhin auf einem moderaten Wachstumskurs. Dabei wurden von Kundenseite die Angebote aus allen drei Schichten der Altersversorgung nachgefragt; ein besonderer Schwerpunkt im Neugeschäft lag dabei – wie bereits in den vergangenen Jahren – im Bereich der staatlich geförderten Produkte.

Es wurde ein Jahresüberschuss von 263 TEUR erwirtschaftet; nach der Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 13 TEUR nach § 150 Abs. 2 AktG weist die oeco capital einen Bilanzgewinn in Höhe von 250 TEUR aus, der als Dividende ausgeschüttet werden soll.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 verlief wechselhaft. In den ersten Wochen des Jahres führten die Anpassungen aufgrund der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes zu einer spürbaren Verunsicherung auf Vermittlerseite und damit verbunden zu einem zunächst sehr schwachen Neugeschäft. Im Verlauf des Jahres entwickelten sich die Geschäfts-

Die Entwicklung der Ertragslage der oeco capital auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Laufende verdiente Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	22.432	20.258	18.747	17.367
Ergebnis aus Kapitalanlagen	3.144	2.845	2.177	2.922
	25.576	23.103	20.924	20.289
Bereinigte Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	19.464	17.463	16.120	15.080
Aufwendungen für Risikoleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	201	-243	201	-98
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.238	2.149	2.403	2.202
	21.903	19.369	18.724	17.184
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	-28	-116	-181	-269
Brutto-Ergebnis aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.645	3.618	2.019	2.836
Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	-219	-214	-171	-197
Rohüberschuss vor Steuern	3.426	3.404	1.848	2.639
Steuern	0	2	3	-4
Rohüberschuss	3.426	3.406	1.851	2.635
Direktgutschrift	818	566	458	477
Rohergebnis	2.608	2.840	1.393	2.158
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2.345	2.671	1.249	2.158
Jahresüberschuss	263	169	144	0

zahlen dann aber deutlich positiv. Im letzten Quartal machten sich die ersten Auswirkungen der Finanzmarktkrise durch eine verstärkt abwartende Haltung auf Kunden-seite bemerkbar. Da eine ausgeprägte Jahresendrallye ausblieb, konnte unter dem Strich in der Stückzahl der Neuzugang des Vorjahres nicht erreicht werden.

Im Jahr 2008 belief sich der Neuzugang auf 2.029 Stück (Vj. 2.996 St.) mit einer Versicherungssumme von 102,4 Mio. EUR (Vj. 80,7 Mio. EUR). Zum Jahresende betrug damit der Bestand an Versicherungsverträgen 22.920 Stück (Vj. 21.503 St.) mit einer Versicherungssumme von 635,7 Mio. EUR (Vj. 568,3 Mio. EUR). Die auf den laufenden Beitrag bezogene Stornoquote erhöhte sich leicht auf 4,6 Prozent (Vj. 4,1 %). Sie liegt damit weiterhin signifikant unter dem Verbandsdurchschnitt von 5,5 Prozent. Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung finden Sie ab Seite 18.

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2008

Beitragseinnahmen

Die laufenden Beiträge konnten im Berichtsjahr um 6,9 Prozent auf 21,5 Mio. EUR gesteigert werden, gleichzeitig verringerte sich das Einmalbeitragsgeschäft um 15,8 Prozent auf 6,1 Mio. EUR. Insgesamt

verzeichnete die oeco capital damit gebuchte Brutto-Beiträge von 27,6 Mio. EUR (Vj. 27,4 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Beitragsüberträge und der abgegebenen Rückversicherung verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 28,1 Mio. EUR (Vj. 27,2 Mio. EUR).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Versicherungsleistungen – netto – einschließlich der für künftige Leistungen zurückgestellten Beträge erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 13,9 Mio. EUR (Vj. 5,6 Mio. EUR).

Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich am Anfang des Geschäftsjahres auf 6.392 TEUR (Vj. 4.676 TEUR). Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden 1.432 TEUR (Vj. 955 TEUR) entnommen. Nach Zuführung von 2.345 TEUR (Vj. 2.671 TEUR) beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Jahresende 7.305 TEUR.

Kostensituation

Die Abschlussaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 2,0 Mio. EUR (Vj. 2,3 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Neuzugang bei den Versicherungs-

summen sanken sie somit auf 2,0 Prozent (Vj. 2,9 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 914 TEUR (Vj. 908 TEUR). Die Verwaltungskostenquote blieb unverändert bei 3,3 Prozent.

Rohergebnis

Das Rohergebnis sank geringfügig von 2,8 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen durch das Risikoergebnis begründet, das sich von 769 TEUR auf 418 TEUR verringerte. Das Kapitalanlageergebnis nach BerVersV stieg aufgrund höherer außerordentlicher Erträge auf 3.412 TEUR (Vj. 3.077 TEUR). Das Abschlusskostenergebnis verringerte sich leicht von -1.019 TEUR auf -1.043 TEUR, während sich das Verwaltungskostenergebnis von 1.044 TEUR auf 1.078 TEUR erhöhte. Das Rückversicherungsergebnis beläuft sich auf -219 TEUR (-214 TEUR).

Kapitalerträge

Die laufenden Kapitalerträge betragen im Berichtsjahr 9,6 Mio. EUR, sie übertrafen den Vorjahreswert damit um 0,7 Mio. EUR oder 7,9 Prozent. Im Bereich der festverzinslichen Anlagen wurde die deutliche Spreadausweitung durch den allgemeinen Renditerückgang überkom-

Das Kapitalanlageergebnis

	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	52	49	43	12
Laufende Erträge	9.615	8.913	7.357	6.572
Erträge aus Zuschreibungen	0	24	4	1.460
Abgangsgewinne	364	21	252	360
	10.031	9.007	7.656	8.404
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	126	142	163	162
Abschreibungen	0	0	15	281
Abgangsverluste	0	0	0	364
	126	142	178	807
Rechnungsmäßige Zinsen	6.761	6.020	5.301	4.675
Kapitalanlageergebnis	3.144	2.845	2.177	2.922

pensiert. Insgesamt führte dies zu einer deutlichen Reduzierung der stillen Lasten. Aufgrund einer Umschichtung von Investmentanteilen und dem Verkauf von Namenspapieren zugunsten der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde ein Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. EUR realisiert. Abschreibungen fielen im Geschäftsjahr nicht an. Eine Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Netto-Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 9,9 Mio. EUR, die Nettoverzinsung nach Verbandsformel betrug 4,6 Prozent (Vj. 4,6 %). Die oeco capital ist durch die Finanzmarktkrise nicht direkt betroffen. Indirekt unterliegt die oeco capital allerdings dem Einfluss der stark gestiegenen Volatilität der Aktien- und Zinsmärkte sowie der verunsicherten Kreditmärkte.

Der Bestand an Kapitalanlagen hat sich im Geschäftsjahr um 16,1 Mio. EUR auf 222,8 Mio. EUR erhöht. Der Schwerpunkt der Neuanlage lag im Bereich der

Namenspapiere und Schuldscheindarlehen mit guter bis sehr guter Bonität sowie in Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine. Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen, bedingt durch Vorkäufe, in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Die Aktienquote schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,3 % und 2,5 %, am Jahresende betrug sie 0,4 %. Die oeco capital ist weiterhin am Sicherungsfonds der Lebensversicherer beteiligt.

Kapitalausstattung

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 16 Mio. DM (8,2 Mio. EUR). Es ist zu 74,76 % eingezahlt. Die oeco capital ist innerhalb des Concordia Konzerns eine 100 %ige Tochter der Concordia Holding, die wiederum eine 100 %ige Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit („Concordia“) ist.

Dienstleistungsabkommen

Es bestehen Dienstleistungsabkommen mit der Concordia sowie mit der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH.

Danach stellt die Concordia durch die Abteilungen Bildungswesen-Innenvertrieb, Controlling, Dokumentenmanagement, Gebäudemanagement, Kundenbuchhaltung, Organisation und Revision, Organisation/Vertrieb, Personal- und Sozialwesen, Rechnungswesen und Steuern, Recht, Vorstandsreferat/Zentrale Unternehmenskommunikation und Wertpapiere Dienstleistungen zur Verfügung. Die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH erbringt Dienstleistungen durch die Abteilungen Benutzerservice, Datenverarbeitung Entwicklung und Informationstechnologien. Des Weiteren besteht zwischen der oeco capital und der Concordia Lebensversicherungs-AG („Concordia Leben“) ein Dienstleistungsabkommen. Danach stellt die Concordia Leben der Gesellschaft Dienstleistungen durch die Abteilungen Leben Mathematik und Leben Vertrag zur Verfügung. Für alle Dienstleistungen werden als Vergütung die vollen Kosten erstattet.

Im August 2000 wurde ein Organisationsabkommen mit der Concordia über die

Vermögens- und Finanzlage

Überblick über die Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bilanzstruktur der oeco capital anhand von zusammengefassten Werten im Mehrjahresvergleich dargestellt.

	2008		2007		2006		2005	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	222,8	96,5	206,7	97,0	180,1	96,3	164,0	95,7
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1,4	0,6	1,5	0,7	2,3	1,2	2,8	1,7
Flüssige Mittel	2,4	1,1	1,2	0,6	1,5	0,8	1,9	1,1
sonstige Aktiva	4,1	1,8	3,6	1,7	3,2	1,7	2,5	1,5
	230,7	100,0	213,0	100,0	187,1	100,0	171,2	100,0
Passiva								
Eigenkapital abzüglich ausstehender Einlagen	6,1	2,8	6,1	2,9	4,1	2,2	4,0	2,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	207,7	90,0	190,2	89,3	165,3	88,3	144,8	84,6
Depotverbindlichkeiten	0,6	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	12,6	5,5	13,5	6,3	14,6	7,8	16,1	9,4
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
sonstige Passiva	3,5	1,4	2,6	1,2	2,7	1,4	5,8	3,4
	230,7	100,0	213,0	100,0	187,1	100,0	171,2	100,0

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	2008		2007		2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beteiligungen	1.205	0,6	1.208	0,6	911	0,5	915	0,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0,0	17	0,0	17	0,0	17	0,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.272	9,1	35.086	17,0	33.603	18,7	33.485	20,4
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0,0	1.999	1,0	3.755	2,1	8.057	4,9
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Namensschuldverschreibungen	89.399	40,1	81.118	39,2	68.050	37,7	51.794	31,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	75.150	33,7	67.650	32,7	53.650	29,8	46.650	28,4
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	36.581	16,4	16.540	8,0	17.266	9,6	19.055	11,6
übrige Ausleihungen	198	0,1	130	0,1	75	0,0	0	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	0	0,0	3.000	1,4	2.800	1,6	4.000	2,4
	222.822	100,0	206.748	100,0	180.127	100,0	163.973	100,0

Vermittlung von Versicherungsverträgen geschlossen. Die Concordia ist für die oeco capital seit Januar 2001 als Generalagent tätig. Zwischen der oeco capital und der Concordia besteht ein Steuerabkommen. Danach sind im Rahmen der steuerrechtlichen Organschaft die Belastungen der Gesellschaft mit Gewerbe- und Umsatzsteuer entsprechend dem Verursacherprinzip zu berechnen. Mit Klaus Meier VMO Vertragsverwaltung besteht über die Verwaltung und Bearbeitung von Lebensversicherungsanträgen und -verträgen, die über die VMO Verfahren für Management und Organisation vermittelt wurden, ein Funktionsausgliederungsvertrag.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichts auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die oeco capital ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen der Tochtergesellschaften und damit auch der oeco capital. Mit dem in der oeco capital installierten

Risikomanagementsystem soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die Organisation des Risikomanagements beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der oeco capital auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf Ihren Verantwortungsbereich.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-) Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Risikolage der oeco capital ergibt sich aufgrund der Orientierung an der Systematik der MaRisk (VA) aus den folgenden Risikofeldern:

- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Operationale Risiken

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung der Gesellschaft. Den Risiken wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommuni-

zierten Unternehmensziele wirksam begegnet. Zudem wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Die **versicherungstechnischen Risiken** resultieren vor allem aus dem Prämien- / Leistungsrisiko sowie dem Reserverisiko. Der versicherungstechnische Bereich eines Lebensversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Zur Sicherung der Erfüllbarkeit aller Leistungsverpflichtungen aus den Verträgen werden Rückstellungen gebildet. Die für die Berechnung dieser Rückstellungen verwendeten Sterbe- und Invalidisierungstafeln, sowie die in einem Teilbestand verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten, werden im Anhang zu diesem Jahresabschluss unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Die verwendeten Berechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Rückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Die derzeitigen Renditen aus den Erträgen der Vermögensanlagen liegen über den verwendeten Rechnungszinssätzen. Auf Basis der vorhandenen Kapitalanlagestruktur durchgeführte Hochrechnungen ergeben ebenso eine Bandbreite der erwarteten Rendite, die über den Rechnungszinssätzen liegt, wie die erwartete Rendite im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV. Daher ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko. Bilanzuell wird einem Stornorisiko dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufswert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Das **Marktrisiko** ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von denen sich die oeco capital – ebenso wie die Mitbewerber – nicht abkoppeln kann. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, und Marktpreisrisiken von Aktien werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen

und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der oeco capital angewandte Stress-Test entspricht dem der BaFin-Verordnung. Bei dem regelbasierten Vorgehen sind die vorgenommenen Abschläge abhängig vom Kapitalmarktumfeld. Es ergeben sich dadurch folgenden Szenarien zum 31. Dezember 2009:

- a) ein Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) ein Rückgang der Aktien um 16 Prozent
- c) ein Rückgang der Aktien um 12 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) ein Rückgang der Aktien um 12 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die oeco capital ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Zusätzlich werden regelmäßige Stress-Szenarien durchgeführt um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namenspapieren, die – soweit keine dauerhafte Wertminderung vorliegt – keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Für die festverzinslichen Wertpapiere im Spezialfonds wurde

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

	in TEUR
Zeitwert Aktien [31.12.2008]	819
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	-164
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	164
Zeitwert Renten [31.12.2008]	181.304
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100BP	-9.609
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100BP	9.972

vor dem Hintergrund der kurzen Duratien ebenfalls auf Sicherungen verzichtet. Dem grundsätzlichen Marktpreisrisiko für Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen im Fonds entgegengewirkt. Zudem wurden die Aktienbestände frühzeitig deutlich reduziert. Zum Jahresende 2008 lag die Aktienquote bei 0,4 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung.

Als **Kreditrisiko** bezeichnet man das Risiko, das sich aus der Veränderung der Bonität von Schuldern bzw. Gegenparteien ergibt. In diesem Risikofeld wird außerdem das Risiko der mangelnden Zahlungsfähigkeit und das Ausfallpotential einzelner Großengagements betrachtet. Qualitativ erfolgt die Steuerung der Risikokonzentration bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen dadurch, dass die Bonität der Schuldner laufend überwacht wird. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles

Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Quantitativ wird die Risikokonzentration durch die Vorgabe interner Limite, die laufend überwacht werden, begrenzt. Die festverzinslichen Wertpapiere sind überwiegend durch besondere Deckungsmassen (Pfandbriefe) oder durch den Einlagensicherungsfonds der Privatbanken oder vergleichbarer Institutionen gesichert. Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise wurde die Neuinvestition in Finanztitel reduziert.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos werden für die oeco capital regelmäßig Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben. Als Reaktion auf die Finanzmarktkrise wurde die Liquiditätshaltung aus diesem Grund erhöht.

Vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand ergeben sich keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der oeco capital.

Die **operationalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden in der oeco capital durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen (Internes Kontrollsystem) begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des Internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision planmäßig überwacht.

Aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die oeco capital zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt. Die Aufgaben der oeco capital im Bereich der Informationstechnologie

Zusammensetzung der Rentenpapiere nach Ratingklassen – Zeitwerte – :

	Inhaberschuldverschreibungen*		Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen*		Renten in Fonds	
	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AAA	-	-	29,2	47.476	81,1	15.052
AA	-	-	22,3	36.293	18,9	3.519
A	-	-	41,1	66.743	-	-
BBB	-	-	7,0	11.468	-	4
<BBB	-	-	0,5	750	-	-
Gesamt	-	-	100,0	162.729	100,0	18.575

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Art der Emittenten – Zeitwerte – :

	%	in TEUR
Staaten	-	-
Finanzinstitute	100,0	181.300
Unternehmen	-	4
Gesamt	100,0	181.304

* inklusive Genussrechte

sind per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u.a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen. Durch die eingesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2008 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr, sind auch in 2008 wieder zwei Notfalltests (Mai und September) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Mai erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Ausblick

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der oeco capital haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31.12.2008 bei einem Solvabilitäts-Soll von 8,7 Mio. EUR ein Deckungsgrad von 136 %. Zur Zeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu er-

kennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die Risiken haben jedoch im Verlauf des Jahres 2008 aufgrund der Finanzmarktkrise, die mittlerweile die Realwirtschaft erreicht hat, stark zugenommen. Die Diskussion darüber, wie die heutigen Solvabilitätsvorschriften (Eigenmittelanforderungen) für Versicherungsunternehmen zu einem konsequent risikoorientierten System der Finanzaufsicht weiterentwickelt werden sollen, verfolgt die oeco capital aktiv. Die oeco capital ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Mit der im Januar 2009 veröffentlichten endgültigen Fassung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) existieren veränderte Rahmenbedingungen für das Risikomanagement. Zur Umsetzung dieser Anforderungen hat die Concordia auf Konzernebene bereits in 2008 ein Projekt gestartet.

Erwartungen und Zukunftsperspektive

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für das Jahr 2009 in Deutschland die schwerste Rezession in der Nachkriegszeit. Die Prognosen gehen von einem Rückgang des BIP in der Größenordnung von 2 % bis 5 % aus. Die Zahl der Arbeitslosen dürfte im Jahresverlauf deutlich ansteigen. Frühestens in der zweiten Jahreshälfte ist damit zu rechnen, dass die weltweiten Konjunkturprogramme erste Erfolge zeigen und sich die wirtschaftliche Entwicklung stabilisiert.

Aktienmarktentwicklung

Die weltweit schwache Konjunktur und die damit einhergehenden negativen Gewinnrevisionen dürften sich weiterhin belastend auf die Aktienmärkte auswirken. Die Hoffnung auf eine Konjunkturerholung in 2010 könnte sich zum Jahresende 2009 positiv auswirken. Ob dies jedoch dazu führen wird, die Märkte über die Niveaus von Ende 2008 ansteigen zu lassen, bleibt abzuwarten.

Rentenentwicklung

Der Trend zur Flucht in Sicherheit, insbesondere in Staatsanleihen, dürfte sich aufgrund der schlechten Konjunkturdaten noch weiter fortsetzen. Die Inflationsrate sollte zur Jahresmitte aufgrund von Basiseffekten deflationäre Tendenzen aufweisen, was zusätzlich kursunterstützend wirkt. Die EZB wird zunächst die Leitzinsen weiter senken, was tendenziell zu einer Versteilerung der Zinsstrukturkurve führen sollte.

Die durch die umfangreichen Konjunkturprogramme dramatisch ansteigende Staatsverschuldung sollte mittelfristig zu einem Anstieg der Zinsen am langen Ende der Zinsstrukturkurve führen. Dagegen steht die Ankündigung der US-Notenbank, den möglichen Zinsanstieg durch Käufe von langlaufenden Staatsanleihen zu verhindern.

Eine wirtschaftliche Stabilisierung sollte dazu führen, dass sich die Spreads tendenziell wieder einengen, wenngleich Niveaus wie vor der Krise vorerst nicht zu erwarten sein dürften.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die anhaltende Finanzmarktkrise birgt weiterhin erhebliche Risiken für die Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen. Die anhaltende Volatilität an den Aktienmärkten, die erhöhte Ausfallgefahr bei Finanztiteln und die vergleichsweise niedrige Verzinsung von Staatsanleihen und Liquidität stellen die Branche vor Herausforderungen.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausblick 2009/2010

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Finanzmarktkrise des Jahres 2008 ist eine Bankenkrise und keine Versicherungskrise. Dieses Statement war in allen relevanten Presseveröffentlichungen zu lesen und wird von allen Fachleuten geteilt. Die konservative und auf langfristige Sicherheit bedachte Kapitalanlagestruktur der deutschen Lebensversicherer hat bislang verhindert, dass es zu nennenswerten Verwerfungen im Versicherungssektor gekommen ist.

Gleichzeitig wurde dem Bürger deutlich vor Augen geführt, dass die alleinige Ausrichtung an kurzfristigen und oftmals überzogenen Renditeerwartungen immer und in jedem Fall mit einem stark erhöhten Risiko verbunden ist. Die klassische Lebens- und Rentenversicherung mit ihrem jederzeitigen Garantieverprechen bietet hier dem verunsicherten Kunden einen sicheren Gegenpol.

Die Anforderungen der letzten zwei Jahre – sei es die Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie oder die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) hat die Versicherungswirtschaft mit großem Einsatz fristgerecht bewältigt. Der Verwaltungsaufwand für die einzelne Gesellschaft ist jedoch in jedem Fall größer geworden, die zunehmende Transparenz der Kostenbestandteile eines Vertrags führt zu verstärkten Nachfragen auf Kundenseite. Die Neuregelung des Vermittlerrechts führt auch im Jahr 2009 noch zu zahlreichen Nacharbeiten.

Ein Dauerbrenner der letzten Jahre und in den Auswirkungen nach wie vor nicht endgültig abzuschätzen sind die mittel- bis langfristigen Konsequenzen, die sich aus den Solvabilitätsvorschriften im Rahmen von Solvency II für die einzelnen Unternehmen ergeben werden. Dieses Thema wird die Versicherungswirtschaft auch in den nächsten Jahren intensiv begleiten.

Die Einführung der Abgeltungsteuer zeigt für den Besitzer einer privaten Rentenversicherung keine negativen Auswirkungen. Vor allem Kunden, die sich für eines der staatlich geförderten Produkte – ob „Rürup“- oder „Riester“-Rente – entschieden haben, profitieren dagegen von den steuerlichen Rahmenbedingungen bzw. dem staatlichen Zulagenfluss.

Die nachhaltigen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft lassen sich derzeit nicht endgültig abschätzen. Angst um den Arbeitsplatz und die eigene berufliche Zukunft ist derzeit in vielen Fällen ein Hemmnis bei der Planung der privaten Altersvorsorge. Dies führt dazu, dass viele Bürger die ei-

gene Altersversorgung derzeit nicht im eigentlich benötigten Umfang angehen. Auf der anderen Seite belegen alle aktuellen Umfragen, dass der Einzelne die Wesentlichkeit privater Vorsorge erkannt hat. Eine Beruhigung des wirtschaftlichen Umfelds wird sich damit auch in der Umsatzentwicklung der deutschen Lebensversicherer positiv niederschlagen

Entwicklung der oeco capital

Die oeco capital verfügt über eine breite Palette an Angeboten für eine qualifizierte Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Im Fokus unserer Argumentation steht die Betonung der garantierten Leistungen, da dies für den Kunden das einzig verlässliche Kriterium bei der Auswahl seines Versicherers ist.

Die Bewertungen in neutralen Vergleichen spiegeln unsere sehr gute Wettbewerbsfähigkeit in diesem Bereich wider. Dies ist umso bedeutsamer, da auch in Veröffentlichungen immer häufiger wieder die Wichtigkeit der Garantieleistung für die Planung eines finanziell sorgenfreien Ruhestandes in den Vordergrund gestellt wird.

Mit zahlreichen innovativen Produktneuerungen ist es uns darüber hinaus gelungen, uns als Vorsorgespezialist zu profilieren. Dies eröffnet uns neue Kundenpotentiale und Vertriebschancen. Darüber hinaus profitieren wir vom Wachstum und der zunehmenden Akzeptanz nachhaltiger Kapitalanlageprodukte. Als Vorreiter für die Lebensversicherungsbranche in diesem Bereich verfügen wir hier anerkannt über besonderes Know-how.

Die Umsetzung des reformierten und neu gefassten VVG mit seinen erweiterten Beratungs- und Informationspflichten hat im letzten Jahr zu einer erheblichen Mehrbelastung geführt. Dennoch konnten alle Arbeiten – auch die, die sich zusätzlich aus der Informationspflichtenverordnung ergeben haben – termingerecht umgesetzt werden. Aufgrund unserer Einbindung in die Concordia Versicherungsgruppe können wir hier in idealer Weise Synergieeffekte nutzen.

Die weiter anhaltende Diskussion um die Zukunft der gesetzlichen Sicherungssysteme belegt die Unverzichtbarkeit einer maßgeschneiderten privaten Versorgung. Dem Großteil der Bürger ist dies bekannt. Als verlässlicher Partner für die Absicherung biometrischer Risiken kommt der Lebensversicherung dabei besondere Bedeutung zu. Mit unseren Angeboten und Lösungen zur privaten und betrieblichen Altersversorgung leisten wir einen wertvollen Beitrag gegen die vieldiskutierte Altersarmut. Für die Zukunft sehen wir uns daher gut positioniert.

Personalbericht

Leistung und Wissen unserer Mitarbeiter sind für den Erfolg unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement auch im abgelaufenen Jahr Garanten für die hohe Servicequalität unserer Gesellschaft waren. Auch weiterhin zahlen wir freiwillig zusätzliche über die im Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe

hinausgehende Leistungen, wie Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfen bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen bei Dienstjubiläen. Seit 2005 gewähren wir eine erfolgsorientierte Gratifikation, die durch die Erfüllung von Konzernzielen bestimmt wird. Damit ist die Möglichkeit eröffnet, direkt am Erfolg der Unternehmensgruppe teilzuhaben. Am Jahresende beschäftigte die Gesellschaft sieben fest angestellte Mitarbeiter.

Erklärung des Vorstandes nach

§ 312 Abs. 3 AktG

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

Nachtragsbericht

Das Steueränderungsgesetz 2008 führte im Bereich der Betrieblichen Altersversorgung dazu, dass für einen Teil unserer Kunden, die zu ihrem Vertrag ein Policendarlehen abgeschlossen hatten, diese Lösung steuerlich nicht mehr attraktiv war. Diese Verträge wurden zum Jahreswechsel 2008/2009 vom Kunden verkauft und abgelöst. Durch die Abrechnung der Policendarlehenverträge kam es zum Jahres-

wechsel und zu Beginn des Jahres 2009 zu Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt 24,5 Mio. EUR.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden bzw. Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- B.A.U.M. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e.V.)
- Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.
- future e. V. – Umweltinitiative von Unternehmern
- Umwelt-Akademie e. V.
- UnternehmensGrün
- UNEP (United Nations Environmental Programme) Financial Initiative

Hannover, im April 2009

Der Vorstand

Dr. Feldhaus Mettler Schnieders

Schrader See

Vertrieb und Produkte

Die oeco capital setzt im Vertrieb konsequent auf professionelle Partner, deren Anspruch es ist, die objektiv beste Lösung anzubieten. Sie beraten umfassend, betreuen langfristig und bauen gegenseitiges Vertrauen auf.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist es auch im Geschäftsjahr 2008 gelungen, den Vertrieb über Makler und Mehrfachagenten zu verstärken. Besonders die Zusammenarbeit mit den beiden im Nachhaltigkeitsbereich führenden Bankhäusern und mit großen Umweltverbänden hat sich bewährt und nimmt einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus konnte auch das zweite Standbein – der Vertrieb über die Ausschließlichkeitsorganisation der Concordia – wieder in nennenswertem Umfang für den Absatz unserer spezifischen Produkte gewonnen werden. Die bundesweite Präsenz der Concordia Versicherungsgruppe hilft dabei, Synergien zu nutzen und stellt eine intensive und qualifizierte Betreuung von Geschäftspartnern und Kunden vor Ort sicher.

Im Fokus des Interesses standen im abgelaufenen Jahr die staatlich geförderten Produkte, allen voran die Förder-Rente. Aber auch für die steuerlich geförderte Basis-Rente ließ sich eine weiter zunehmende Nachfrage feststellen. In beiden Bereichen verfügt die oeco capital über äußerst wettbewerbsstarke Produkte. Neben einer herausragenden Position, was die Umsetzung der Forderung nach einer nachhaltigen Kapitalanlage angeht, zeichnen sich unsere Angebote dabei auch durch ein hervorragendes

Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Gute Testergebnisse in Verbrauchermagazinen machen dies auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Auf sehr großes Interesse auf Kunden- und Vermittlerseite ist auch 2008 die Risikoversicherung der oeco capital gestoßen, die mit ihrer „terminal-illness“-Komponente und der „oeco-fit“-Variante für besonders risikobewusste Kunden außergewöhnliche Produktbesonderheiten zu einem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis bietet. Ein Marktüberblick zeigt, dass diese Innovation zunehmend auch von Wettbewerbern kopiert wird.

Positiv verlief wiederum die Zusammenarbeit mit der konzernnahen Unterstützungskasse CORDIAL Versorgungsmanagement e.V., über die uns wieder nennenswertes Geschäft zugeführt wurde.

Die Nacharbeiten zur EU-Vermittlerrichtlinie sowie die Arbeiten rund um das neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG), das 2008 in Kraft getreten ist, forderten in ihrer Umsetzung hohen Aufwand in Schulung und Beratung. Wir sehen hier gute Chancen, uns in einem Wettbewerb, der von Jahr zu Jahr an den einzelnen Vermittler höhere Anforderungen stellt, als qualifizierter und zuverlässiger Vorsorgespezialist mit hoher Servicequalität zu positionieren.

Attraktive Produktpalette

Vertriebspartnern und Kunden steht eine umfassende Palette an Haupttarifen sowie ausgewählten Zusatzversicherungen zur Verfügung. Dabei bieten spezielle

Nichtrauchertarife in der Risikoversicherung individuelle und kundenorientierte Lösungen.

Hauptversicherungen

Zu den Hauptversicherungen der oeco capital zählen:

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme
- Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfall-Leistung
- Sofort beginnende Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption
- Aufgeschobene Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (Alt-ZertG)
- Aufgeschobene Rentenversicherung nach §10 EStG (Basis-Rente)

Zusatzversicherungen

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Beitragsbefreiung bei Berufsunfähigkeit
- Berufsunfähigkeitsrente, wahlweise mit verlängerter Leistungsdauer
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung
- Familienrenten-Zusatzversicherung (nur i. V. mit Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung)

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert 0 EUR (Vj. 0 EUR)				2.064.770	2.064.770
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				1	1
C. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1.205.282			1.208.184
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		17.175	1.222.457		17.175
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		20.271.817			35.085.596
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0			1.999.400
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	89.399.406				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	75.150.000				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	36.580.798				
d) Übrige Ausleihungen	197.998	201.328.202			165.437.472
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0	221.600.019		3.000.000
				222.822.476	206.747.827
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	954.894				901.517
b) noch nicht fällige Ansprüche	460.819	1.415.713			597.115
2. Versicherungsvermittler		116			168
			1.415.829		1.498.800
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 10.441 EUR (VJ. 10.022 EUR)			106.326		57.111
				1.522.155	1.555.911
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.592		4.592
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.354.710		1.189.646
III. Andere Vermögensgegenstände			4.430		2.762
				2.363.732	1.197.000
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.877.995		3.400.860
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			115.200		134.545
				3.993.195	3.535.405
				232.766.329	215.100.914

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.
Hannover, den 30. März 2009

stellv. Treuhänder

Weichert

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		8.180.670		8.180.670
II. Kapitalrücklage		5.113		5.113
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		21.579		8.421
IV. Bilanzgewinn		250.000		160.000
			8.457.362	8.354.204
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.742.419			5.673.766
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	273.523	4.468.896		243.865
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	195.942.258			178.433.131
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	180.796	195.761.462		161.806
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	333.780			114.825
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	132.315	201.465		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		7.304.776		6.392.292
			207.736.599	190.208.343
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		211.097		166.521
II. Sonstige Rückstellungen		217.318		174.928
			428.415	341.449
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			586.634	405.671
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	12.303.336			13.002.082
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen 331.038 EUR (Vj. 508.562 EUR)	331.038	12.634.374		508.562
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen 19.277 EUR (Vj. 64.914 EUR)		153.407		158.316
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.866.309 EUR (Vj. 1.324.262 EUR) aus Steuern: 225.893 EUR (Vj. 88.860 EUR)		2.199.574		1.509.136
			14.987.355	15.178.096
F. Rechnungsabgrenzungsposten			569.964	613.151
			232.766.329	215.100.914

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Hannover, den 30. März 2009

Verantwortlicher Aktuar

Rodenwaldt

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008
mit Vergleichszahlen des Vorjahres**

EUR

I. Versicherungstechnische Rechnung	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.634.597
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	463.679
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	
3. Erträge aus Kapitalanlagen	
a) Erträge aus Beteiligungen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
c) Erträge aus Zuschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	13.804.759
bb) Anteil der Rückversicherer	26.098
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	218.955
bb) Anteil der Rückversicherer	132.315
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	
Deckungsrückstellung	
a) Bruttobetrag	
b) Anteil der Rückversicherer	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a) Abschlussaufwendungen	2.037.628
b) Verwaltungsaufwendungen	913.621
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1. Sonstige Erträge	
2. Sonstige Aufwendungen	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
5. Jahresüberschuss	
6. Einstellung in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	
7. Bilanzgewinn	

EUR	EUR	Vorjahr EUR
		27.411.752
27.170.918		408.243
931.347		133.628
-29.658		-19.685
	28.131.923	27.156.822
	236.015	134.162
52.263		48.847
9.614.804		8.913.217
0		24.200
363.534		20.897
	10.030.601	9.007.161
	3.828	70.791
13.778.661		5.759.511
86.640		-123.915
	13.865.301	5.635.596
17.509.127		23.637.447
18.990		122.713
	17.490.137	23.514.734
	2.344.806	2.671.630
		2.335.334
2.951.249		908.340
51.465		94.511
	2.899.784	3.149.163
125.859		141.942
0		360
	125.859	142.302
	1.184.851	828.759
	491.629	426.752
55.818		33.918
284.289		294.263
	-228.471	-260.345
	263.158	166.407
	0	-2.014
	263.158	168.421
	13.158	8.421
	250.000	160.000

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2008

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	21.503	20.585		568.251
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.029	3.364	6.072	91.572
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos 2)		281	44	10.810
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				202
3. Übriger Zugang				4
4. Gesamter Zugang	2.029	3.645	6.116	102.588
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	15	6		188
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	33	1.481		4.228
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	521	781		25.036
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	32	198		5.197
5. Übriger Abgang	11	11		508
6. Gesamter Abgang	612	2.477		35.157
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22.920	21.753		635.682

Negative Werte können entstehen, wenn im Vorjahr bereits berücksichtigte Buchungen im Geschäftsjahr storniert wurden.

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	Anzahl der Versicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	21.503		568.251
davon beitragsfrei	3.658		126.815
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22.920		635.682
davon beitragsfrei	4.419		128.889

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	Anzahl der Versicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.010		148.564
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.113		154.893

D. Beitragssumme des Neuzugangs

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
5.178	7.295	495	254	15.400	12.472			430	564
309	340	350	212	1.370	2.797				15
	5				276				
309	345	350	212	1.370	3.073				15
5				10	6				
25	901	6	2	2	578				
275	426	8	4	228	333			10	18
7	11	9	7	16	180				
		6	4	5	7				
312	1.338	29	17	261	1.104			10	18
5.175	6.302	816	449	16.509	14.441			420	561

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
5.178	266.164	495	40.121	15.400	244.104			430	17.862
1.850	113.827	6	397	1.755	11.816			47	775
5.175	252.390	816	70.544	16.509	295.077			420	17.671
2.201	110.615	5	317	2.164	17.136			49	821

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
		1.731	138.021	259	10.086	20	457
		1.784	144.601	309	9.834	20	458

Beitragssumme des Neuzugangs in EUR
91.319.701

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 2008

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB sowie um Kapitalrückzahlungen. Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB (strenges Niederstwertprinzip); Wertaufholungen im Sinne des § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert. Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen. Die Null-Kupon-Namensschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Bei Endfälligkeit entspricht der Buchwert dem Nennwert. Die übrigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Disagiobeträge wurden über passive Rechnungsabgrenzungen, Agiobeträge über aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zeitwertangabe der Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 54 ff. RechVersV. Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem Buchwert. Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus dem Markt- bzw. Börsenwert zum Abschlussstichtag. Der Zeitwert der ungedeckten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde anhand der Zinsstrukturkurve für Zero Bund Renditen, die um laufzeit- und ratingabhängige Spreads ergänzt wurden, ermittelt. Gedeckte Titel wurden anhand der Pfandbriefkurve bewertet. Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen ergibt sich aus der Mitteilung

des Emittenten. Der Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entspricht dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge. Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht grundsätzlich dem Nennwert.

Sonstige Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit einem Erinnerungswert von 1 EUR bilanziert.

Die sonstigen Forderungen enthalten unter anderem Forderungen in Höhe von 13.200 EUR (Vj. 13.069 EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (10.441 EUR; Vj. 10.022 EUR). Diese dienen der Absicherung von Mitarbeitern aus arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen (Aktiva D.I.1b) wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Die verbleibenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – nach Vornahme von Einzel- und Pauschalwertberichtigung –, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Wertberichtigung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Die unter den sonstigen Forderungen aufgeführten Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Rückkaufswert angesetzt.

Das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG in Höhe von 3.181 EUR (Vj. 3.469 EUR) wurde mit dem Barwert angesetzt (4 %; nominal 4.220 EUR).

Für Materialvorräte besteht ein Festwert, der 2006 für die Dauer von drei Jahren ermittelt wurde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Grundlage der Berechnung der Beitragsüberträge waren die Bruttobeiträge ohne Ratenzuschläge und Stückkosten unter Berücksichtigung des exakten Beginns jeder Versicherung. Als übertragsfähige Teile gelten diejenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten, die zeitanteilig auf das folgende Geschäftsjahr entfallen. Als nicht übertragsfähige Teile blieben aufgrund des Erlasses des Finanzministers Niedersachsen vom 29. Mai 1974 rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrags hinausgehen, außer Ansatz.

Soweit die Beitragskalkulation nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Die im einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben. Die Ermittlung der Deckungsrückstellung und der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der Verwaltungskosten bei beitragspflichtigen Versicherungen.

Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden teilweise einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wird die Sterbetafel DAV 1994 T für Männer und Frauen verwendet.

Dabei kommen hieraus abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher- und Nichtraucherkollektive zur Anwendung – für vor 2004 eingeführte Tarife zusätzlich anhand von Unterlagen der Swiss Re Life & Health. Für Versicherungen mit Erle-

bensfallcharakter nach vor 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer und Frauen verwendet. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis des im Verhältnis sechzehn zu vier gewichteten Mittels zwischen den auf Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellungen gestellt und der sich ergebende Auffüllbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Darüber hinaus empfiehlt die DAV die in den Sterbetafeln enthaltenen Sicherheitsmargen in der Zukunft auszubauen. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach in 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen verwendet.

Zu den in 2006 eingeführten Versicherungen mit Erlebensfallcharakter im Sinne des AltZertG wurde die Deckungsrückstellung mit einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Ausscheideordnung berechnet. Den bis zum 30. Juni 2000 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen liegen die Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen zugrunde. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T überprüft. Der sich ergebende Auffüllbetrag wurde zugeführt. Die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die ab dem 1. Juli 2000 angeboten werden, basieren auf den Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T. Die seit dem 1. April 2000 angebotene Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung ist bei bis 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Versicherungen mit von der Swiss Re Life &

Health zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen, bei ab 01. Januar 2007 abgeschlossenen Versicherungen mit von der PartnerRe zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen kalkuliert worden. Der Bestand setzt sich zusammen aus Tarifen mit Rechnungszinsen von 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % und 4 %. Auf den Rechnungszins 2,25 % entfallen 4,94 % der Deckungsrückstellung, auf 2,75 % entfallen 25,11 %, auf 3 % entfallen 1,78 %, auf 3,25 % entfallen 29,37 %, auf 3,5 % entfallen 25,80 % und auf 4 % entfallen 13,00 %.

Falls eine Zillmerung in die Deckungsrückstellung eingerechnet ist, beträgt diese maximal 40% der Summe aller vertragsgemäß zu entrichtenden Beiträge. Auf gezillmernte Tarife entfällt ein Anteil von 26,25 % der Deckungsrückstellung. Für die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wird ein Fonds gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 5 %. Die Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stehen auf den Seiten 30 bis 51. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird auf Risiko- und Normalbasis abgerechnet.

Der Anteil des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen und der Deckungsrückstellung wird entsprechend der Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet. Die Beitragsüberträge enthalten keine Verwaltungskosten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich ermittelt. Eine Rückstellung für Schadenregulierungskosten sowie für bekannte Spätschäden wurde im Berichtsjahr gebildet.

Für eine eventuelle Nachvergütungspflicht durch das BGH-Urteil vom 12. Oktober 2005 wurde eine Rückstellung

für alle im betroffenen Zeitraum stornierten Versicherungsverträge gebildet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt einzelvertraglich nach einem Näherungsverfahren auf Basis der bis zur Kündigung eingezahlten Beitragssumme und dem bereits ausgezahlten bzw. angerechneten Betrag unter zusätzlicher Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit (40 %; 60 %).

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß § 6a EStG (Teilwertverfahren) und mit den Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu einem Rechnungszins von 5,0 % (Vj. 5,5 %). Durch die Absenkung des Rechnungszinses erhöhte sich die Zuführung um 15 TEUR. Die Pensionsrückstellung für Gehaltsumwandlung wurde mit einem Rechnungszins von 6 % bewertet. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgrund der kongruenten Rückdeckung an die bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Der entsprechende Aufwand beträgt 3 TEUR. Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgte ebenfalls nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %. Andere Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Beträgen angesetzt.

Übrige Passiva

Die übrigen Passiva sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Entwicklung der Aktivposten C I und C II im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte	Zeit-
	Vorjahr			bungen	bungen	Geschäftsjahr	werte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
C I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1.208	0	3	0	0	1.205	1.205
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0	0	0	0	17	18
Summe C I	1.225	0	3	0	0	1.222	1.223
C II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.086	0	14.814	0	0	20.272	20.727
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.000	0	2.000	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	81.118	15.281	7.000	0	0	89.399	91.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.650	7.500	0	0	0	75.150	71.115
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.539	26.894	6.852	0	0	36.581	36.581
d) übrige Ausleihungen	130	68	0	0	0	198	196
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	0	3.000	0	0	0	0
Summe C II	205.523	49.743	33.666	0	0	221.600	220.019
Insgesamt	206.748	49.743	33.669	0	0	222.822	221.242

Bei den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen mit einem Buchwert (unter Berücksichtigung von Agio/Disagio) von 222.846 TEUR beträgt der Zeitwert 221.242 TEUR, so dass sich negative Bewertungsreserven von 1.604 TEUR ergeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

- Sonstige Forderungen

Der Bilanzposten enthält unter anderem Forderungen in Höhe von 10.441 EUR (Vj. 10.022 EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es handelt sich hierbei um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Diese dienen der Absicherung der Ansprüche von Mitarbeitern. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

115.200 EUR
Vorjahr 134.545 EUR

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 6.454 EUR und für Schuldscheindarlehen in Höhe von 107.629 EUR enthalten.

- Andere Vermögensgegenstände

4.430 EUR
Vorjahr 2.762 EUR

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen vorausgezählte Versicherungsleistungen.

Passiva

• Gezeichnetes Kapital	8.160.670 EUR
	Vorjahr 8.180.670 EUR

Das Grundkapital der Gesellschaft (16.000 TDM) ist eingeteilt in 3.200.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 5,00 DM. Es ist zu 74,8 % eingezahlt. Eine Umstellung des gezeichneten Kapitals auf den Euro ist noch nicht erfolgt.

• Kapitalrücklage	5.113 EUR
	Vorjahr 5.113 EUR

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

• Gewinnrücklage	21.579 EUR
	Vorjahr 8.421 EUR

Die Gewinnrücklage wurde im Geschäftsjahr um 13.158 EUR erhöht. Sie entfällt ausschließlich auf die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG.

• Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	7.304.776 EUR
	Vorjahr 6.392.292 EUR

	Berichtsjahr	Vorjahr
Stand am 1. Januar	6.392.292 EUR	4.675.604 EUR
Entnahmen im Geschäftsjahr	1.432.322 EUR	954.942 EUR
Zuführungen im Geschäftsjahr	2.344.806 EUR	2.671.630 EUR
Stand am 31. Dezember	<u>7.304.776 EUR</u>	<u>6.392.292 EUR</u>

Von der Rückstellung entfallen 1.258 TEUR auf fällige laufende Überschussanteile und 285 TEUR auf fällige Schlussüberschussanteile. Der Schlussüberschussanteilsfonds beträgt 3.640 TEUR.

• Sonstige Rückstellungen	217.318 EUR
	Vorjahr 174.928 EUR

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresabschlusskosten	95.700 EUR	104.710 EUR
Jubiläumzahlungen	14.688 EUR	11.902 EUR
Urlaubsverpflichtungen	9.867 EUR	22.772 EUR
Berufsgenossenschaft	805 EUR	1.173 EUR
Sonstige Personalrückstellungen	25.518 EUR	17.371 EUR
Aufbewahrungskosten	66.990 EUR	2.750 EUR
Sonstige	3.750 EUR	14.250 EUR
	<u>217.318 EUR</u>	<u>174.928 EUR</u>

• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	12.303.336 EUR
	Vorjahr 13.002.082 EUR

In den Verbindlichkeiten sind mit 11.293.071 EUR (Vorjahr 10.635.252 EUR) verzinslich angesammelte Überschussanteile enthalten.

• Sonstige Verbindlichkeiten	
Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.	
• Rechnungsabgrenzungsposten	
Bei diesem Posten handelt es sich um Damna aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von 90.340 EUR sowie um vorausgezahlte Zinsen in Höhe von 479.623 EUR.	

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

• Gebuchte Bruttobeiträge		27.634.597 EUR
		Vorjahr 27.411.752 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr
Einzelversicherungen	27.070.922 EUR	26.846.010 EUR
Kollektivversicherungen	563.675 EUR	565.742 EUR
	27.634.597 EUR	27.411.752 EUR
Laufende Beiträge	21.500.290 EUR	20.123.989 EUR
Einmalbeiträge	6.134.307 EUR	7.287.763 EUR
	<u>27.634.597 EUR</u>	<u>27.411.752 EUR</u>
Die Beiträge entfallen, wie im Vorjahr, vollständig auf Verträge mit Gewinnbeteiligung.		
• Nettoergebnis aus Kapitalanlagen		
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 9.904.742 EUR (Vj. 8.864.858 EUR). Die laufenden Erträge betragen 9.667.067 EUR (Vj. 8.962.063 EUR).		
• Außerplanmäßige Abschreibungen		
Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.		
• Rückversicherungssaldo		
Der Rückversicherungssaldo beläuft sich auf 205.154 EUR (Vj. 203.610 EUR) zu Gunsten des Rückversicherers.		
• Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		1.652.696 EUR
		Vorjahr 1.910.288 EUR
	Berichtsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.248.846 EUR	1.551.472 EUR
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0 EUR	0 EUR
3. Löhne und Gehälter	323.353 EUR	293.031 EUR
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	56.262 EUR	50.368 EUR
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24.235 EUR	15.417 EUR
6. Aufwendungen insgesamt	<u>1.652.696 EUR</u>	<u>1.910.288 EUR</u>

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 2.771 TEUR. Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Vorkäufe in Höhe von 3.000 TEUR.

Im Rahmen des Rettungspaketes zur Stützung der Hypo Real Estate wurde auch die Finanzwirtschaft beteiligt. Hierbei wurde ein Rückgarantievertrag zwischen der Versicherungswirtschaft und der Bundesregierung von bis zu 8,5 Mrd. EUR geschlossen. An dieser Garantie ist die oeco capital mit 622 TEUR beteiligt.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der oeco capital aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren 30 TEUR, davon an verbundene Unternehmen 30 TEUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütung; dem Beirat wurden 37.100 EUR vergütet. Die Bezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 34.764 EUR.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft sieben Angestellte.

Konzernzugehörigkeit

Die Concordia Versicherung Holding AG war im Geschäftsjahr mit 100 Prozent an der oeco capital beteiligt. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Die oeco capital wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G., ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Erläuterungen zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

A. Versicherungen nach bis einschließlich 1999 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E und oeco kap V122E zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E und oeco kap V122E erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Ren-

te verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet. Die bei Renten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall werden die fälligen Überschussanteile bei der Tarifgruppe XI mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigter, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet und bei allen anderen Tarifgruppen verzinslich angesammelt.

Sofort beginnende Renten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen, alle Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E und oeco kap V122E erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2009 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase, für das auch laufende Überschussanteile zugeteilt wurden. Beim Übergang in die Abrufphase in 2009 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2009

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2009 sind – nach Ablauf der genannten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2008 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

A.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

I oeco kap 110, 120, 121	VI oeco direkt 230 und 231
II oeco kap 410, 411, 412, 420, 421	VIII oeco kap B230 und B231
III oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, P210, P211, P212, P220, U210, U211, U212, U220, U221, G212, G222	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E
IV oeco kap V112	X oeco kap E420
V oeco kap V122	XI oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)		Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)	
I, II, VI	0,25 (0,25)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	3,4 (3,4)		3,9 (3,9)	
III, VIII	0,25 (0,25)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	Dauer	Satz	Dauer	Satz
					bis 19	2,7 (2,7)	bis 19	2,7 (2,7)
					20-29	3,2 (3,2)	20-29	3,2 (3,2)
					ab 30	3,6 (3,6)	ab 30	3,6 (3,6)
IV	0,75 (0,75)	25 (25)	1,3 (1,3)	4,25 (4,25)	3,7 (3,7)		3,7 (3,7)	
V	0,75 (0,75)	25 (25)	1,0 (1,0)	4,25 (4,25)	3,2 (3,2)		3,2 (3,2)	
IX	0,75 (0,75)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	3,5 (3,5)		–	
X	0,25 (0,25)	25 (25)	–	4,25 (4,25)	1,4 (1,4)		1,4 (1,4)	
XI	1,25 (1,25)	25 (25)	–	–	3,9 (3,9)		3,9 (3,9)	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Dieser wird verzinslich angesammelt.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt

einheitlich für alle Tarifgruppen 1,75 % (1,75 ‰) der Versicherungssumme (jedoch 0,8 ‰ (0,8 ‰) bei der Tarifgruppe X).

A.2. Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

I	oeco rent 12	IV	Einmalbeitragstarif oeco rent 22E
II	oeco rent 42	V	oeco rent 24E
III	oeco rent 22, P22, U22 und B22		

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Schlussüberschuss rentenbezogen (2)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (3)	
		Dauer	Satz	Dauer	Satz
I, II	0,25 (0,25)	3,4 (3,4)		3,9 (3,9)	
III	0,25 (0,25)	bis 19	3,2 (3,2)	bis 19	3,2 (3,2)
		20-29	3,6 (3,6)	20-29	3,6 (3,6)
		ab 30	4 (4)	ab 30	4 (4)
IV	0,25 (0,25)	3,5 (3,5)		-	
V	0,25 (0,25)	1,75 (1,75)		-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals, (2) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.
 (3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5% (2,5%) des Jahresbeitrags besteht und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet wird.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich für alle Tarifgruppen 1,75 % (1,75 %) der versicherten Jahresrente.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei den sofortbeginnenden Rentenversicherungen nach den Tarifen oeco rent 31 und oeco rent 33 keine Überschüsse.

A.3. Risiko- und Zusatzversicherungen

A.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

A.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Tarife, bei denen Versicherungs- und Leistungsdauer identisch sind, wird im Leistungsfall die versicherte Rente um einen Bonus von 30 % (30 %) erhöht. Falls die Leistungsdauer gegenüber der Versicherungsdauer verlängert ist, beträgt der Bonus 25 % (25 %). Ist eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 15 % (15 %) des Brutto Jahresbeitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25% (0,25%). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

A.3.3. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung am Überschuss erfolgt durch die Verrechnung mit dem laufenden Beitrag. Der Verrechnungssatz beträgt $33 \frac{1}{3}$ % ($33 \frac{1}{3}$ %) des Brutto-Jahresbeitrags.

A.3.4. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu sofort beginnenden Renten

Für Rententarife, bei denen die Überschüsse als Zusatzrente ausgeschüttet werden, wird die Zusatzrente aus dem Einmalbeitrag von Haupt- und Zusatzversicherung errechnet.

B. Versicherungen nach ab 2000 und bis einschließlich 2003 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtignte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder

Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtignten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-

Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2009 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2009 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2009 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2008 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

B.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, 210E

IV oeco kap V112

V oeco kap V122

IX oeco kap V112E, V122E

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
III	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	4,2 (4,2)	4,2 (4,2)
V	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,25)	3,7 (3,7)	3,7 (3,7)
IX	1 (1)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	6 (6)	–

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und V erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst.

Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 % (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigter, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V

und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,35 ‰ (0,35 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 7 ‰ (7 ‰).

B.2. Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22

VI oeco rent avr

IIIa oeco rent M22

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen (3)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (4)	
				Dauer	Satz	Dauer	Satz
III	1 (1)	–	4,25 (4,25)	s.u.		–	
IIIa	1 (1)	–	–	bis 20	2,25 (2,25)	bis 20	2,25 (2,25)
				20-29	2,75 (2,75)	20-29	2,75 (2,75)
				ab 30	3,25 (3,25)	ab 30	3,25 (3,25)
VI	1 (1)	–	4,25 (4,25)	–		s.u.	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente. (4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungszins beträgt 4,25 % (4,25 %). Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppe IIIa erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Einen Schlussüberschussanteil erhalten sie nicht.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und VI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe IIIa werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Jahresrente durch überschussberechtigte, beitragsfreie Bonusrenten verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei der sofort beginnenden Rentenversicherung nach Tarif oeco rent 31 keine Überschüsse.

B.3. Zusatzversicherungen

B.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

B.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 40 % (40 %) für Männer und 45 % (45 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1 % (1 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

B.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1 % (1 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum

Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

B.4. Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4% (3,4%) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1 % (1 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,25 % (4,25 %) berechnet.

C. Versicherungen nach in 2004 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer

überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2009 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2009 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2009

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2009 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2008 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

C.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, 210E	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V122E, V512E, V522E
IV oeco kap V112	
V oeco kap V122	XI oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
III	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	5 (5)	5 (5)
V	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,25)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	7,5 (7,5)	–
XI	1,5 (1,5)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25%) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbei-

trag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,37 ‰ (0,37 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 7,4 ‰ (7,4 ‰).

C.2. Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VII oeco rent B22

VI oeco rent avr

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII	1,5 (1,5)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI	1,5 (1,5)	–	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

Die Tarife der Tarifgruppen III und VII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei der sofort beginnenden Rentenversicherung nach Tarif oeco rent 31 keine Überschüsse.

C.3. Zusatzversicherungen

C.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

C.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 40 % (40 %) für Männer und 45 % (45 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,5 % (1,5 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

C.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,5 % (1,5 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum

Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

C.4. Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,5 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,25 % (4,25 %) berechnet.

D. Versicherungen nach in 2005 und 2006 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme des Tarifes oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Beim Tarif oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Sofort beginnende Renten sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Aufgeschobene Rentenversicherungen erhalten bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009 einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2009 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2009

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2009 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2008 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

D.1. Rentenversicherungen

D.1.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E	VII oeco rent B22
VI oeco rent avr	VIII oeco rent bvr
Vla oeco rent avr (Unisex)	

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss (2)	Ansammlungs-zins (3)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	1,5 (1,5)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI, Vla	1,5 (1,5)	1 (1)	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Grundüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags. (3) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, Vla und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent B22 können auch der anfänglichen Finanzierung einer Todesfalleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfalleistung dienen. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent bvr

werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die als Direktversicherungen abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfalleistung. Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 ‰ (0,18 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 ‰ (3,6 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI und Vla erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 1,5 % (1,5 %).

D.1.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 1,5 % (1,5 %) beteiligt.

D.2. Risiko- und Zusatzversicherungen

D.2.1. Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

D.2.2. Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85%) für Männer und 80 % (80%) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,5%) des maßgeblichen Deckungskapitals.

E. Versicherungen nach in 2007 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2009 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2009 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen.

Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2009

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2009 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2008 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

E.1. Kapitalbildende Versicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

IV oeco kap V112	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E,V122E,V512E,V522E
V oeco kap V122	IX oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
IV	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	5 (5)	5 (5)
V	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,25)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	7,5 (7,5)	–
XI	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–		3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer

Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 % (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungs-

schutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

E.2. Rentenversicherungen

E.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VI oeco rent avr

VII oeco rent B22

VIII oeco rent bvr, bvrE

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	2 (2)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI	2 (2)	1 (1)	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,25 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und

VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,2 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 4 ‰ (4 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (2 %).

E.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (2 %) beteiligt.

E.3. Zusatzversicherungen

E.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

E.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll

beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (65 %) für Männer und 70 % (70 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

E.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der

Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 % (2 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

E.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

F. Versicherungen nach in 2008 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap 492 und oeco rent 31 zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei den Tarifen oeco kap V112, oeco kap V122 und oeco kap 492 erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten,

Risikoversicherungen, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2009 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2009) einen Schlussüberschussanteil für jedes

Jahr. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2009 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2009

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

Für das Jahr 2009 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2008 im Bestand befanden, und für den Neuzugang des Geschäftsjahres 2009. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

F.1. Kapitalbildende Versicherung

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

IV oeco kap V112	IX Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V512E
V oeco kap V122	XI oeco kap 492

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
IV	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,25)	5 (5)	5 (5)
V	2 (2)	20 (20) Männer	1,2 (1,2) 18 (18) Frauen	4,25 (4,25)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	2 (2)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,25)	7,5 (7,5)	–
XI	2 (2)	20 (20) Männer	– 18 (18) Frauen		3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,25 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

F.2. Rentenversicherungen

F.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Die Tarifgruppen und ihre Tarife

III oeco rent 22, 22E

VI oeco rent avr

VII oeco rent B22

VIII oeco rent bvr, bvrE

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	2 (2)	–	4,25 (4,25)	s.u.	–
VI	2 (2)	1 (1)	4,25 (4,25)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalab-

findung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,2 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 4 ‰ (4 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 ‰ (1 ‰) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 ‰ (2 ‰).

E.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 ‰ (2 ‰) beteiligt.

F.3. Risiko- und Zusatzversicherungen

F.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

F.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte

Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (65 %) für Männer und 70 % (70 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

F.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und

80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 % (2 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

F.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (2 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der oeco capital Lebensversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresab-

schluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 24. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bergstedt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2008

Die Perspektiven und die Erfolgsaussichten ökologischer Kapitalanlagen werden in Deutschland immer noch unterschätzt. Dabei ist es gerade im Bereich der Alters- und Hinterbliebenenversorgung wichtig, den Kunden Konzepte anzubieten, die es ihnen ermöglichen, die ökonomische Komponente in Einklang mit ökologischen Vorstellungen zu bringen. Die oeco capital Lebensversicherung AG beschreibt neue Wege. Wir glauben an den Erfolg dieser Idee.

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit, die diesen Abschluss umfasst, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung laufend überwacht. Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde in Verbindung mit der ihm zugrundeliegenden Buchführung und dem Lagebericht vom gesetzmäßig bestellten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft. Auf diesen Bestätigungsvermerk nehmen wir Bezug.

Der Prüfungsbericht liegt dem Aufsichtsrat vor. Er wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es sind dazu keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“. Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Verantwortliche Aktuar hat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11a Absatz 3 Nummer 2 Versicherungs-

aufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erheben wir keine Einwendungen.

Den Mitarbeitern der oeco capital Lebensversicherung AG spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die im Jahre 2008 geleistete Arbeit aus.

München, 28. Mai 2009

Der Aufsichtsrat
Stegmann
Vorsitzender

Bericht des Ökologischen Beirates über das Geschäftsjahr 2008

Der Ökologische Beirat der oeco capital ist ein statuarisches Gremium der Aktiengesellschaft. Er wirkt darauf hin, dass die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Übereinstimmung mit ihrer ökologischen Grundausrichtung gebracht wird. Grundlage der Arbeit sind Leitlinien, wie sie zum Beispiel im Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden niedergelegt sind.

Als Ansprechpartner für Aufsichtsrat, Vorstand, Hauptversammlung und Versicherungsnehmer übernimmt der Beirat zum Wohle des Unternehmens und seiner wirtschaftlichen Entwicklung Rechte und Pflichten, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Dies sind insbesondere

- Informationsrechte
Der Beirat informiert sich bei den Organen der Gesellschaft regelmäßig über die Grundzüge des Geschäftsverlaufes sowie über die Entwicklung und Umsetzung der ökologischen Ziele des Geschäftsbetriebes.
- Hinwirkungspflichten
Der Beirat wirkt zusammen mit Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung darauf hin, dass die ökologischen Ziele im Geschäftsbetrieb wie in der Kapitalanlage umgesetzt werden.
- Beratungspflichten
Der Beirat berät und unterstützt Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, sofern diese die ökologischen Unternehmensziele berühren.
- Berichtspflichten
Der Beirat erstattet Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung regelmäßig und auf besondere Anforderung Bericht zu ökologischen Themen.

Die Mitglieder des Beirats haben die oeco capital während des gesamten Geschäftsjahres 2008 aufmerksam und kritisch begleitet. Im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden der oeco capital hat der Ökologische Beirat seine Hinwirkungs- und Beratungspflichten bei der Auswahl möglicher Kapitalanlagen wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigte sich der Beirat intensiv mit dem Thema Agartreibstoffe und verfasste dazu eigene Richtlinien für die Kapitalanlage. Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit war der Einstieg in das Thema Mikrofinanzierungen.

Darüber hinaus begleitete der Beirat die Validierung der oeco capital nach EMAS.

Hannover, im April 2009
Der Ökologische Beirat
Dr. Schwingenstein
Vorsitzender

UMWELTINFORMATION GEMÄSS EMAS

Die oeco capital ist der erste deutsche Lebensversicherer, der das Kapital seiner Kunden ausschließlich in ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle Projekte investiert. Zu dieser sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik hat sich die Gesellschaft in ihrer Satzung ausdrücklich verpflichtet. Die Umweltleitlinien sind vom Vorstand verabschiedet und gelten für alle Mitarbeiter.

In der Präambel zur Satzung heißt es: „Die oeco capital Lebensversicherung Aktiengesellschaft fühlt sich im Interesse ihrer Kunden einer menschen- und umweltfreundlichen Anlagepolitik verpflichtet. Deshalb hat sie in Zusammenarbeit mit einem Ökologischen Beirat einen Katalog von Kriterien aufgestellt, der insbesondere folgende Verpflichtung enthält: Es werden keine Wertpapiere, Schuldscheindarlehen oder Namenspapiere von Unternehmen gezeichnet, die

- Produkte herstellen oder Produktionsverfahren einsetzen, bei denen eine überdurchschnittliche Schädigung oder Belastung der Umwelt in Kauf genommen wird,
- in ihren Produktionsstätten unzumutbare soziale oder ökologische Missstände zulassen oder menschenrechtsverletzende Aktivitäten unterhalten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich darüber hinaus in ihren Vertriebsaktivitäten im Interesse ihrer Kunden einem hohen Qualitäts- und Beratungsanspruch.“ Ein unabhängiger Ökologischer Beirat hat für die oeco capital eigene Umweltleitlinien entwickelt, welche die Basis für alle Kapitalanlagentscheidungen bilden. Für ihr Konzept wurde die oeco capital 1997 mit dem Umweltpreis der Stadt München ausgezeichnet. Die oeco capital ist Unterzeichner der

UNEP-Erklärung der Vereinten Nationen (Erklärung der Versicherungswirtschaft zum Einsatz für die Umwelt).

In einer ersten Umweltprüfung ermittelte die oeco capital als wesentliche Umweltauswirkung die nachhaltige Kapitalanlage. Da der Geschäftsbetrieb der oeco capital auch in 2008 unverändert blieb, änderte sich nichts an der Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen. Die oeco capital beschäftigt weniger als 10 Mitarbeiter und belegt als Mieter in dem Geschäftsgebäude der Muttergesellschaft weniger als 1% der Büroräume. Alle Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz werden durch die Muttergesellschaft mittels Dienstleistungsabkommen erbracht und entziehen sich dem Einfluss der oeco capital.

Dagegen sind nachhaltig begründete Geldanlagen ein Instrument, wirtschaftliche Veränderungen und umweltfreundliche Innovationen direkt zu fördern. Der Grundgedanke ökologischer Lebensversicherung ist die Kapitalbildung mit Risikoversorge unter Anwendung umwelt- und sozialverantwortlicher Investitionskriterien. Die Ökologische Bonität der Kapitalanlagen ergibt sich aus einem Prozess bewertender Klassifizierung: dem Öko-Rating. Die grundsätzlichen Richtlinien für das Auswahlverfahren sind in Positiv- und Negativkriterien festgelegt. Die oeco capital eröffnet ihren Kunden so die Möglichkeit, ökologisches Engagement, persönliche Absicherung und ökonomische Vorteile miteinander zu verbinden. Sie vertritt eine Produktphilosophie, die allen Anforderungen des Marktes langfristig gerecht wird und neben den ökonomischen Erfordernissen Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend berücksichtigt.

Das Umweltprogramm 2008 und die darin enthaltenen Umweltziele umfassten drei Themenbereiche: Produktökologie, Umweltkommunikation und Betriebsökologie. Besonders hervorzuhebende Leistungen waren das fortlaufend aktualisierte Informationsangebot im Ökologieforum im Internet für die Mitarbeiter. Im Bereich der Produktökologie wurden Leitlinien zu Agrartreibstoffen entwickelt und verabschiedet. Den Schwerpunkt der Betriebsökologie bildeten Energieeffizienz und Klimaschutz. Neben dem Angebot eines ÖPNV-Jobtickets wurde der Fuhrpark klimaneutral gestellt. Die Arbeitsplätze wurden mit energiesparenden Monitoren ausgestattet. Die Themenschwerpunkte werden für das Jahr 2009 beibehalten und fortgeführt.

Das Umweltmanagementsystem wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits durch eine Umweltgutachterorganisation nach den Anforderungen von ISO14001:2004 und EMAS geprüft.

Kunden und Geschäftspartner werden regelmäßig über Art und Umfang der Kapitalanlage informiert. Die Umwelterklärung im Sinne der EMAS II sowie Informationen zur Kapitalanlagenauswahl und zum Kapitalanlageportfolio kann auf der Homepage www.oeco-capital.de nachgelesen werden.

Weitere Informationen

Für weitere Fragen steht Ihnen der Umweltbeauftragte der oeco capital gern zur Verfügung:

Andreas Grohmann

oeco capital Lebensversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 55

30625 Hannover

E-mail: grohmann@oeco-capital.de

